

Solidarpakt | 20.08.2015 | Lesezeit 2 Min.

Die Himmelsrichtung ist kein Maßstab

Der brandenburgische Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) und sein Finanzminister Christian Görke (Die Linke) fordern mit schöner Regelmäßigkeit eine Verlängerung des Solidarpakts, weil die neuen Bundesländer einen anhaltenden Sonderfinanzbedarf hätten. Doch gerade Brandenburg steht, verglichen mit einigen Regionen im Westen, inzwischen recht gut da.

Brandenburg: Nicht nur Schlusslichter

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Euro
nach Kreisen und kreisfreien Städten, 2012

■ Nordrhein-Westfalen ■ Brandenburg

Düsseldorf	69.916
Bonn	59.562
Münster	51.399
Köln	47.267
Gütersloh (Kreis)	41.389
Essen	41.118
Leverkusen	40.992
Mülheim an der Ruhr	36.410
Siegen-Wittgenstein	35.013
Potsdam	34.874
Duisburg	34.579
Minden-Lübbecke	34.510
Bielefeld	34.216
Olpe (Kreis)	34.097
Spree-Neiße	33.868
Remscheid	33.576
Krefeld	33.509
Rhein-Kreis Neuss	33.412
Dortmund	33.017
Hagen	32.684
Mettmann (Kreis)	32.465
Märkischer Kreis	31.558
Borken (Kreis)	31.302
Hochsauerlandkreis	31.258
Frankfurt (Oder)	31.139
Dahme-Spreewald	31.075
Paderborn (Kreis)	30.755
Wuppertal	30.402
Gelsenkirchen	29.709
Herford (Kreis)	29.667
Aachen (Städteregion)	29.622
Oberbergischer Kreis	29.598
Bochum	29.511
Soest (Kreis)	29.485
Mönchengladbach	29.474
Warendorf (Kreis)	28.155
Rhein-Erft-Kreis	27.977
Ennepe-Ruhr-Kreis	27.191
Cottbus	27.162
Steinfurt (Kreis)	26.993
Brandenburg an der Havel	26.511
Lippe	26.111
Hamm	26.077
Solingen	26.075
Unna (Kreis)	25.963
Rhein-Sieg-Kreis	25.511
Teltow-Fläming	25.453
Coesfeld (Kreis)	24.830
Wesel (Kreis)	24.747
Viersen (Kreis)	24.722
Kleve (Kreis)	24.657
Düren (Kreis)	24.429
Höxter (Kreis)	24.422
Oberhausen	24.284
Euskirchen (Kreis)	23.470
Recklinghausen (Kreis)	23.258
Rheinisch-Bergischer Kreis	23.018
Uckermark	22.793
Oberhavel	21.515
Heinsberg (Kreis)	21.221
Herne	21.066
Ostprignitz-Ruppin	20.949
Prignitz	20.823
Bottrop	20.607
Oder-Spree	19.920
Elbe-Elster	19.876
Oberspreewald-Lausitz	19.713
Potsdam-Mittelmark	18.772
Barnim	17.009
Havelland	16.625
Märkisch-Oderland	16.433

© 2015 IW Medien - Ind 34

Wer sich dieser Tage im Ruhrgebiet umhört, stößt bei Politikern und Bürgern kaum noch auf Verständnis, dass exakt 25 Jahre nach der Wiedervereinigung Regionen im Osten, die längst ökonomisch davongeeilt sind, nach wie vor für sich öffentliche Zuweisungen verlangen.

Die Politiker und die Menschen im Pott haben durchaus einen Nerv getroffen, wenn man die Wirtschaftskraft - gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner - in NRW und Brandenburg genauer unter die Lupe nimmt.

Demnach ist das BIP je Einwohner in der Landeshauptstadt Potsdam mit knapp 35.000 Euro zwar nur halb so hoch wie in Düsseldorf, der Hauptstadt und wirtschaftsstärksten Region Nordrhein-Westfalens.

Wenn man allerdings andere Städte in Brandenburg sowie den Speckgürtel um Berlin mit den Städten und Kreisen im Ruhrgebiet - früher das industrielle Herz Nordrhein-Westfalens - vergleicht, macht der Osten eine ganz gute Figur.

Brandenburg. Im Landkreis Spree-Neiße wird Braunkohle abgebaut und verstromt. Auch die Chemische Industrie hat dort ein Standbein. Das BIP pro Kopf erreicht in dieser Region knapp 34.000 Euro. Frankfurt (Oder) und der Kreis Dahme-Spreewald folgen mit geringem Abstand. Frankfurt punktet mit seiner Universität sowie Unternehmen der Mikroelektronik.

Im Landkreis Dahme-Spreewald ist der Flughafen Berlin-Schönefeld mit entsprechenden Gewerbeparks angesiedelt. Sollte 2017 die Eröffnung des Großflughafens BER mit dann voraussichtlich über 30 Millionen Passagieren pro Jahr gelingen, dürfte der Kreis in puncto Wirtschaftskraft je Einwohner nochmals einen Sprung machen und zu Potsdam aufschließen.

Nordrhein-Westfalen. Das Gros der Kreise in diesem Bundesland erwirtschaftet 25.000 bis 35.000 Euro pro Kopf und besitzt damit eine Wirtschaftskraft, die mit den etwas stärkeren Kreisen in Brandenburg zu vergleichen ist (Grafik).

Besonders problematisch ist die Wirtschaftsschwäche von Städten wie Oberhausen, Herne oder Bottrop - sie können mit Frankfurt (Oder), Cottbus und Brandenburg an der Havel nicht mithalten.

Die Zahlen machen deutlich, dass sich die Förderpolitik in Zukunft an der Bedürftigkeit und nicht an der Himmelsrichtung orientieren sollte. Die finanzielle Unterstützung bei der Aufbereitung von Industriebrachen zu neuen Gewerbeflächen in Duisburg oder Oberhausen ist ebenso sinnvoll wie die Förderung ländlicher Räume im Havelland westlich von Berlin oder im Märkisch-Oderland östlich der Hauptstadt.

Wolfsburg toppt alle

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2012 in Euro

Kernaussagen in Kürze:

- Die Wirtschaftskraft in einigen Kreisen Brandenburgs ist durchaus höher als in bestimmten Kreisen NRWs.
- Besonders problematisch ist die Wirtschaftsschwäche von Städten wie Oberhausen, Herne oder Bottrop.
- Die Zahlen machen deutlich, dass sich die Förderpolitik in Zukunft an der Bedürftigkeit und nicht an der Himmelsrichtung orientieren sollte.